

12.-16. Juni 2010

Informationsreise einer Delegation von Unternehmerinnen
im Rahmen des Projektes "Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung"

Montenegro und Republik Serbien

unter Leitung von Frau Cornelia Sperling, RevierA GmbH, Agentur für Kommunikation, Essen,
in der Bundesrepublik Deutschland

Einladung durch die

GESELLSCHAFT FÜR TECHNISCHE ZUSAMMENARBEIT (GTZ) GMBH, Eschborn, im Auftrag des
BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG (BMZ), Bonn

KURZBERICHT

Die Studienreise von 9 montenegrinischen und 4 serbischen Unternehmerinnen sowie 3 GTZ-Mitarbeiterinnen in der Zeit vom 12. – 16. Juni in der Bundesrepublik Deutschland diente dem Ziel, mit deutschen Unternehmerinnen und deren Verbänden und Netzwerken in Kontakt zu kommen. Durch den Erfahrungsaustausch über die Gründung und Konsolidierung von Unternehmensnetzwerken sowie das Kennenlernen von Dienstleistungen durch Wirtschaftsförderungen sollten Anstöße für die eigene Arbeit generiert werden. Der montenegrinische Unternehmerinnenverband -Business Women Association of Montenegro- wurde 2009 mit Unterstützung der GTZ gegründet, der serbische Unternehmerinnenverband -Association of Business Women in Serbia- arbeitet schon seit 1998.

In vier Tagen konnte den Gästen die komplexe Infrastruktur von ehrenamtlich arbeitenden Unternehmerinnen-Verbänden und Netzwerken, städtischen Wirtschaftsförderungen und STARTER-CENTERN in NRW durch konkrete Begegnungen nahe gebracht werden. Gestartet wurde mit einem Überblick über die Aktivitäten von und für Unternehmerinnen in NRW und der BRD seit den 90er Jahren durch die Initiatorinnen des Unternehmerintages NRW. In den folgenden Tagen wurde ein detaillierter Einblick in Arbeit, Entwicklungen, Erfahrungen und Problemlösungen ermöglicht:

Die besuchten Projekte/ Verbände/ Institutionen:

- Mentoring-Projekt „TWIN – Two Women Win“ der Käte-Ahlmann-Stiftung
- Verband deutscher Unternehmerinnen – bundesweit tätiger Wirtschaftsverband (seit 1954), internationale Kontakte werden über VIT – VdU International Team gepflegt
- Businessfrauen Ratingen – lokales Netzwerk von Unternehmerinnen und Managerinnen (seit 2005)
- PETEK - Business-Netzwerk Migrantinnen, regionales Netzwerk für selbständige Migrantinnen (seit 2005)
- Wirtschaftsförderung Herne sowie STARTERCENTER NRW, aktive Kooperationspartner des Unternehmerintages NRW
- Gründerinnenwerkstatt des STARTERCENTER Mülheim mit Projektfinanzierung durch die Landesregierung und die EU

Als gute Ergänzung zum Besuch von Verbänden und Institutionen erwies sich die Begegnung mit einzelnen Unternehmerinnen. Beispiele für die Vielfalt: Eine junge Unternehmerin, die mit 23 Jahren ein Hostel für junge Leute gründete und seitdem expandiert; eine ältere Unternehmerin, die nach dem Verkauf ihres Unternehmens das Mentoring-Projekt mit Begeisterung aufbaute; eine türkische Unternehmerin, die einen Festsaal für Hochzeiten etc. betreibt; eine Unternehmerin, die im IT-Sektor durch Unterstützung ihres Verbandes erfolgreich wurde; Unternehmens- und Personalberaterinnen, die Dienstleistungen anbieten, die z.B. in Montenegro noch nicht entwickelt sind.

Der Schwerpunkt der Studienreise lag eindeutig im Kennenlernen der deutschen Gründungs- und Unternehmensförderungs-Landschaft, aber es war kein einseitiger Austausch. Interessant für die deutschen Unternehmerinnen waren z.B. die Erfahrungen aus Serbien mit dem „Women’s Business Club“, in dem seit 2006 Unternehmerinnen mit mindestens 20 Angestellten aktiv sind. Aus Montenegro wurde die Anregung der Regionalkonferenz 2010 aufgenommen.

Bei den insgesamt 10 Begegnungen entstanden viele Anregungen für die Gäste aus Montenegro und Serbien. Ein erster Transfer dieser Inspirationen auf die Realität in Montenegro und Serbien fand schon während der Studienreise statt. In einem dreistündigen Workshop zur Förderung der Unternehmerinnenverbände am Ende des Programms wurden die Eindrücke reflektiert, Schritte zur Strategieplanung für Unternehmerinnenverbände vermittelt und Vorschläge für neue Angebote für Mitglieder bzw. die Weiterentwicklung der vorhandenen Angebote in Montenegro und Serbien entwickelt (Moderation C.Sperling und Birgit Unger).

Ergebnisse der Arbeit im Workshop:

Angebote der Verbände	Weiterentwicklungen	Neue Angebote
Vernetzung	Formierung der Lobby-Gruppe innerhalb des Verbandes	Internet-Forum
Weiterbildung	Erweiterung des Weiterbildungs-Angebots	Regionale Zusammenarbeit
B 2 B-Kontakte	Verbesserung der Datenbank	Aufbau einer Datenbank für Start-Ups
Benefit-Club	Regionale Vernetzung	Karten für Benefit-Club
Mentoring	Mehr Networking	Zertifikat über Kreditfähigkeit
Promotion	Mehr B 2 B-Angebote	Business-Club
Lobby-Arbeit	Arbeitsgruppen im Verband	Lobby-Arbeit
Ermutigung für Start-Up-Unternehmerinnen	Durchführung einer Enquete	Kurse
Preisverleihung		Rechtsberatung
Info-Angebote		Internationale Vernetzung

Insgesamt war die Studienreise ein guter Beitrag zur Erreichung des Gesamtziels des Vorhabens „Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung“ der GTZ, die Entwicklungs- und Wachstumschancen der privaten Wirtschaft durch effektive Förderstrukturen und -instrumente zu verbessern.

Das spiegelt sich in den Antworten der Teilnehmerinnen auf die Frage:

„Welchen Nutzen hat Ihnen diese Studienreise gebracht?“

1. Erkenntnisse darüber, wie die Vernetzung der Unternehmerinnen in Deutschland funktioniert und der Vergleich mit Montenegro bzw. damit, was in Montenegro noch fehlt.
2. Erkennen, wie wichtig die Kontakte bzw. Vernetzung der Frauen auf der lokalen, Bundes- bzw. internationalen Ebene sind. Der Akzent liegt auf dem Austausch von Erfahrungen, Sachkenntnissen und Ideen, so dass dadurch auch das eigene Business verbessert wird. Damit werden auch die anderen Frauen motiviert bzw. wird die Entwicklung der gesamten Gesellschaft unterstützt.
3. Bestätigung für viele Aktivitäten, die der Verband der Unternehmerinnen in Serbien durchführt. Gleichzeitig neue Ideen für die Verbesserung der Arbeit, z.B. „Unternehmerinnen-Brief“, Girl’s Day, internationale Tagung sowie organisatorische Innovationen für unser Mentoring-Programm.
4. Kennenlernen einer anderen Kultur im Sinne der wirtschaftlichen Tätigkeit und der Vernetzung der Unternehmerinnen in Verbänden/Organisationen.
5. Anstöße durch die Aktivität des VdU hinsichtlich Lobbyarbeit - Macht und Einfluss auf die Gesellschaft ausüben.
6. Es ist gut, dass wir interessante Kolleginnen aus dem Nachbarland kennen gelernt haben. Ich meine, dass jede von uns einen anderen Blickwinkel, neue Erkenntnisse, Ansätze für neue Ideen usw. bekommen hat.

Dass die Studienreise wohl keine Eintagsfliege bleiben wird, machen die Vorschläge der Delegations-Teilnehmerinnen zur Frage: Wie könnte der Austausch fortgeführt werden? deutlich:

1. Ein Projekt entwickeln, dass evtl. die Unternehmerinnen aus Deutschland uns in Montenegro besuchen und auch sehen, welche Möglichkeiten für eine gemeinsame Zusammenarbeit bestehen.
2. Seminare zu wirtschaftlichen Themen und zu praktischen Fragen der Verbandsentwicklung, zu denen deutsche Expertinnen eingeladen werden.
3. „Match making“ – Projekt zwischen Mitgliedern der VdU und des Verbandes in Serbien, um B2B-Zusammenarbeit zu ermöglichen.
4. Austausch/ Transfer der Erfahrungen zu Themen wie: Finanzierung der Verbände und Kommunikation der Dachorganisation mit regionalen Netzwerken.
5. Weitere Zusammenarbeit unserer Verbände zu den Zielen, die wir noch nicht verwirklicht haben, aber auch ein weiterer Austausch der Erfahrungen, und zwar in beiderseitigem Interesse.
6. Durchführung einer internationalen Konferenz zur Stärkung der Unternehmerinnen.
7. Delegation zum Unternehmerintag NRW am 9. April 2011

Die Delegation wurde durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die RevierA GmbH brachte den Vorschlag einer Pressemitteilung ein – in Essen und durch beteiligte Projekte in Hattingen, Mülheim und Ratingen wurde dies umgesetzt.

Zur Vervollständigung sei noch gesagt, dass die Delegation auch einen Einblick in den Strukturwandel des Ruhrgebiets erhielt durch einen Besuch im Landschaftspark Duisburg-Nord und dass die Kulturhauptstadt RUHR.2010 bei einem Tanzabend der Folkwang-Universität der Künste präsent war.

Empfehlungen:

- Ursprünglich war die Studienreise nur für Unternehmerinnen aus Montenegro geplant. Durch die Präsenz von 4 serbischen Unternehmerinnen ergab sich ein wertvoller Austausch. Bei einem künftigen Austausch könnte eine Kombination von zwei Unternehmerinnen-Gruppen aus GTZ-Projekten in unterschiedlichen Kulturkreisen einen zusätzlichen Mehrwert bringen.
- Die Vielfalt der besuchten Projekte/ Verbände/ Institutionen/ Unternehmerinnen war wunderbar, aber mehr als 3 Business-Begegnungen am Tag sollten in Zukunft nicht geplant werden.
- Vier vollständige Werktage sollten für eine Studienreise zur Verfügung stehen (ein Wochenende ist schwierig für Kontakte).
- Der Wunsch nach dem Austausch mit branchennahen Unternehmen wurde geäußert. Eine Verbindung mit Business-Kontakten (z.B. Branchen-Treffen) kann realisiert werden, wenn früh genug die Branchen bzw. Wünsche der Teilnehmerinnen bekannt sind.
- Der Unternehmerintag NRW eignet sich für den Austausch internationaler Gäste. 2010 wurde z.B. ein Internat. Strategie-Workshop für Verbände aus Südasien, dem südlichen Afrika und Deutschland zu Fragen der gesellschaftlichen Einflussnahme realisiert. Gleichzeitig konnten interaktive Angebote wie Kooperationsbörse, Mentoring-Arena, Beraterinnen-Insel und Erfolgsteams konkret erlebt und viele Kontakte realisiert werden.

Bericht und Empfehlungen: Cornelia Sperling, RevierA GmbH, Agentur für Kommunikation

